

Ausgabe 24/April 2021

## Inhalt

1. Erlebnisrouten für Kids .....	1
2. Das zweite "nordwärts"-Malbuch ist da: „Neue“ und „besondere“ Orte im Dortmunder Norden entdecken .....	2
3. Dortmund entwickelt "Energiecampus" nördlich der Kokerei in Huckarde .....	2
4. Gruppenangebote für Schulen, Kitas, OGS und Vereine auf Gut Königsmühle ....	3
5. Firma spendet 1.000 FFP2-Masken an Corona-Winterhilfe am Dortmunder U.....	3
6. Broschüre zu den ersten Wirkungen des Dortmunder Projektes "nordwärts" veröffentlicht .....	4
7. "nordwärts" & Bertelsmann Stiftung: Digitaler Bürger*innendialog zum Nachmachen!.....	5
8. Oberbürgermeister Thomas Westphal gratuliert: Der NORDSTERN strahlt über Unternehmen im Dortmunder Norden .....	5
9. Grünflächenamt entwickelt Fredenbaumpark weiter .....	6
10. Neue "nordwärts"-Kunst°Orte digital und kreativ entdecken.....	6

### 1. Erlebnisrouten für Kids

Der Dortmunder Norden wimmelt geradezu vor erlebnisreichen Orten, die darauf warten, von Kindern entdeckt zu werden. Darum haben wir nun neun kindgerechte Touren durch die "nordwärts"-Gebietskulisse erstellt, die gut geeignet sind, um mit der gesamten Familie erkundet zu werden. Die Routen sind relativ kurz gestaltet, um auch die Kleinsten schon mit einzubinden. Ob zu Fuß, mit dem Rad oder auf Inlinern, die Routen für Kids garantieren spannende Momente und eine Menge Spaß.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://dortmund-nordwaerts.de/highlights/erlebnisrouten/>

Haben Sie Interesse an längeren Routen?

Dann fordern Sie gerne das Erlebnisroutenheft bei uns per Mail an [nordwaerts@dortmund.de](mailto:nordwaerts@dortmund.de) an.

## 2. Das zweite "nordwärts"-Malbuch ist da: „Neue“ und „besondere“ Orte im Dortmunder Norden entdecken

Der Eisvogel Nordbert ist wieder im Dortmunder Norden unterwegs. Gemeinsam mit seiner Freundin Dora führt er durch das zweite "nordwärts"-Malbuch.

Die beiden zeigen dabei viele „neue“ und „besondere“ Orte wie z. B. das alte Wasserschloss Bodelschwingh, den Lernbauernhof Schulte-Tigges in Derne, die Fußballgolfanlage in Eving oder den Boulevard der Kinderrechte in Mengede.

Auf diese Weise können Kinder und Jugendliche vielleicht bisher unbekannte Orte ganz einfach von Zuhause entdecken und viele spannende Dinge über die eigene Stadt erfahren. Sobald es die Corona-Pandemie zulässt, können die Orte natürlich auch bei einem Ausflug mit den Eltern oder Großeltern besucht werden.

Die Kinder können alle Orte aus- und weitermalen sowie selber kreativ werden. Und auch einige Rätsel gibt es zu lösen.

Möchtet Sie auch kreativ werden? Schreiben Sie hierzu einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Malbuch“ an [nordwaerts@dortmund.de](mailto:nordwaerts@dortmund.de) oder melden Sie sich telefonisch unter 0231/50-10039.

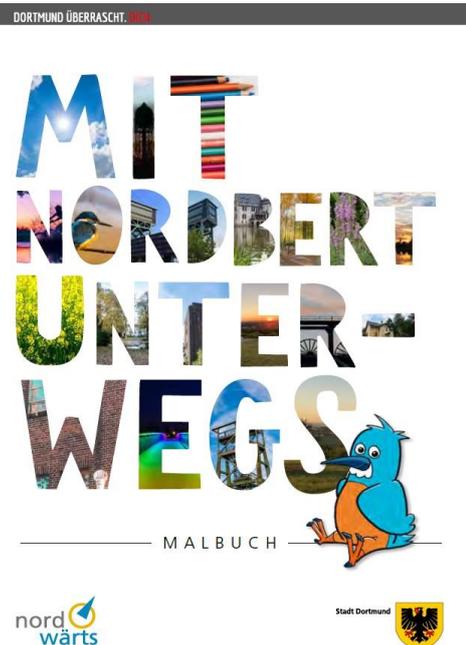


Foto: Koordinierungsstelle "nordwärts"

## 3. Dortmund entwickelt "Energiecampus" nördlich der Kokerei in Huckarde

Auf einer Fläche nördlich der Kokerei soll im Zusammenspiel mit der IGA 2027 sowie der Kokerei Hansa ein lebendiger Innovationscampus für Forschung, Produktion und Entwicklung von Energieformen und Technologien der Zukunft entwickelt werden.

„Als Leuchtturm für die Region knüpft der Energiecampus an die Tradition der Metropole Ruhr als Energieregion Nummer eins an und wird zu einem Leuchtturm mit Strahlkraft für moderne Energiewirtschaft“, so Oberbürgermeister Westphal.

Sie möchten mehr über den Energiecampus erfahren? Dann schauen Sie sich gerne folgendes Video an: <https://youtu.be/ZOr37D0DoZk>

#### 4. Gruppenangebote für Schulen, Kitas, OGS und Vereine auf Gut Königsmühle



Foto: help and hope Stiftung/Stephan Schütze

Mit dem Gut Königsmühle in Dortmund-Mengede schafft die Stiftung help and hope einen Ort, an dem alle willkommen sind. Kinder können hier Natur und Gemeinschaft unbeschwert erleben. Der Ort soll Begegnungen schaffen, bei denen Unterschiede und Gemeinsamkeiten erfahren, wertgeschätzt und respektiert werden, um einen Beitrag für eine inklusive Gesellschaft zu leisten.

Die kostenfreien Gruppenangebote mit den Themenschwerpunkten „Gesund sein“ und „Entdecker sein“ richten sich an Schulklassen, OGS, Kitas, Vereine und alle Interessierten. Die Gruppen werden, wenn gewünscht, durch ein pädagogisches Team begleitet. Die Teilnehmenden dürfen sich in den Modulen in ihrem Tempo an die verschiedenen Aktivitäten und Aufgaben heranwagen.

Sie wollen selbst ein Programm durchführen und benötigen dafür noch den passenden Ort? Auch das ist möglich!

Weitere Infos gibt es hier:

<https://www.helpandhope-stiftung.com/de/gut-koenigsmuehle/fuer-schulen-kitas-vereine/>

#### 5. Firma spendet 1.000 FFP2-Masken an Corona-Winterhilfe am Dortmunder U

Die Koordinierungsstelle "nordwärts" mit dem Projektbüro "nordwärts vor ort" in der Mallinckrodtstraße betreut auch Betriebe der migrantischen Ökonomie. Aus der Arbeit mit einem der Unternehmen erwuchs die Idee, besonders bedürftige Menschen mit FFP2-Masken zu versorgen.

Qazimi Skenderbeg von der QRDO GmbH aus der Dortmunder Nordstadt hat 1.000 FFP2-Masken an die Winternothilfe am Dortmunder U gespendet.



Foto: Stadt Dortmund/Torsten Tullius

"Wir betreiben auf dem Gelände des Dortmunder U ein Großzelt für wohnungslose Menschen und geben dort zweimal täglich eine Mahlzeit heraus. Dabei können wir unser Publikum mit den dringend benötigten Masken versorgen", sagt Michael Vogt von der Winternothilfe.

#### Hintergrundinformationen:

Der Stuttgarter Unternehmer Skenderbeg mit Wurzeln im Kosovo gründete vor einem guten Jahr das Unternehmen QRDO GmbH am Borsigplatz. QR steht für ein QR-Code-basiertes Produkt und DO für das Stadtkürzel Dortmund. Die Firma hat das Produkt "LIQES" entwickelt, das eine vollständige, digitale Bekanntheitssteigerung von lokalen Unternehmen bundesweit fördert. Kund\*innen scannen mit dem Smartphone den QR-Code auf einem Aufsteller in denen von ihnen besuchten Geschäften und haben die Möglichkeit, die Instagram- oder Facebook-Seite zu "liken" oder eine Google-Bewertung abzugeben. Im Gegenzug erhalten sie "LIQES-Punkte", die gegen Wertgutscheine eingelöst werden können.

### **6. Broschüre zu den ersten Wirkungen des Dortmunder Projektes "nordwärts" veröffentlicht**

Die Diplom-Geografin und ehemalige "nordwärts"-Mitarbeiterin Harriet Ellwein hat eine Broschüre zu den ersten Wirkungen des Projektes "nordwärts" verfasst. Im Fokus dieses Erkenntnisberichts steht insbesondere die intensive Kooperation zwischen "nordwärts" und der Wissenschaft.

Die Leitung der Koordinierungsstelle "nordwärts" und die Initiatorin der "nordwärts"-Drittmittelprojekte, Michaela Bonan, erläutert, dass die Zusammenarbeit und die Beratung durch wissenschaftliche Partnerorganisationen für das Projekt "nordwärts" von unschätzbarem Wert ist. Deshalb wurde die Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Institutionen von Projektbeginn an mitgedacht. Insbesondere die digitalen und hybriden Beteiligungsverfahren und Mitwirkungsformate können dadurch getestet und weiterentwickelt werden.

Neben der Darstellung erster ausgewählter Ergebnisse geht es um Wirkungszusammenhänge, die sich aus den Beteiligungsverfahren, den Strukturen von "nordwärts" und aus etablierten oder neu entstandenen Allianzen von Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft ergeben haben.

Besondere Aufmerksamkeit erfährt dabei die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft, die sich u. a. in sechs Drittmittelprojekten darstellt, in denen "nordwärts" mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Partner\*innen praxisorientierte Forschung in sogenannten „Reallaboren“ betreibt. Die Bedeutung dieser besonderen Allianz für "nordwärts", ihre Wirkung auf Prozesse und Ergebnisse im Gesamtprojekt sowie Nutzen und Grenzen der Kooperation bilden den Schwerpunkt der Broschüre.

Sie wollen einen Blick in die Broschüre werfen?

Dann schreiben Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Broschüre Wirkungen“ an [nordwaerts@dortmund.de](mailto:nordwaerts@dortmund.de) oder nehmen Sie telefonisch Kontakt unter 0231/50-10039 auf.



**Stadt Dortmund**  
Amt für Angelegenheiten  
des Oberbürgermeisters  
und des Rates



## 7. "nordwärts" & Bertelsmann Stiftung: Digitaler Bürger\*innendialog zum Nachmachen!

Als eine von deutschlandweit zehn Kommunen hatte die Koordinierungsstelle "nordwärts" im August des letzten Jahres die Chance, an einem Pilotprojekt der Bertelsmann Stiftung zum Thema „Digitaler Bürgerdialog“ teilzunehmen und an der inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung dieses Dialogformats mitzuwirken.

Etwa 40 Bürger\*innen waren seinerzeit dem Aufruf der Koordinierungsstelle gefolgt und haben sich in einer ca. 2,5 h andauernden Veranstaltung zum Thema "Kommunikation und Teilhabe in Corona-Zeiten" ausgetauscht. Aufgrund der Situation rund um die Corona-Pandemie hatte es diese Möglichkeiten des Austausches zwischen Bürger\*innen untereinander, aber auch zwischen Zivilgesellschaft und Verwaltung über einen längeren Zeitraum nicht gegeben. Umso schöner war es, mit dem Digitalen Bürger\*innendialog Beteiligung und Teilhabe wieder stattfinden lassen zu können.

In gemeinsamer Abstimmung wurde zuvor ein Ablauf- und Regiekonzept für den geplanten Online-Dialog konzipiert. Zudem wurde seitens der Bertelsmann Stiftung eine Moderationsschulung angeboten, an der einige Mitarbeiter\*innen des Projekts "nordwärts" sowie aus anderen Fachbereichen teilnahmen. Darüber hinaus gab es einen Erfahrungs- und Wissensaustausch zur technischen Umsetzung einer solchen Online-Veranstaltung.

In den Wochen und Monaten nach Durchführung des Dialogs hat die Bertelsmann Stiftung die gemeinsam erarbeiteten Inhalte sowie die wertvollen Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Digitalen Bürger\*innendialog in Dortmund sowie aus neun weiteren Städten zusammengeführt und aufbereitet. Als Ergebnis ist nun eine Werkzeugkiste vorhanden, in der das zur eigenen Durchführung eines Digitalen Bürger\*innendialogs erforderliche Wissen sowie wertvolle Tipps und Tricks enthalten sind.

Die Werkzeugkiste besteht u. a. aus einem Muster für einen Ablaufplan, Hinweisen zur Moderation, einem PowerPoint-Foliensatz, Anwendungshilfen für die Einrichtung und Nutzung einer Zoom-Konferenz sowie einer zusammenfassenden Handreichung und ist ab sofort auf der Website „MitWRken in Dortmund“ unter dem folgendem Link abzurufen:

[https://www.dortmund.de/de/rathaus\\_und\\_buergerservice/buergerinteressen/mitwirken\\_in\\_dortmund/digitaler\\_buerger\\_innendialog/index.jsp](https://www.dortmund.de/de/rathaus_und_buergerservice/buergerinteressen/mitwirken_in_dortmund/digitaler_buerger_innendialog/index.jsp)

## 8. Oberbürgermeister Thomas Westphal gratuliert: Der NORDSTERN strahlt über Unternehmen im Dortmunder Norden

Knapp 100 teilnehmende Unternehmen, 13 Wettbewerber\*innen und drei Gewinner\*innen: Das sind die Zahlen des diesjährigen NORDSTERN 2020 Unternehmenswettbewerbs. Am 18.03.2021 zeichneten Oberbürgermeister Thomas Westphal sowie Vertreter\*innen aus Wirtschaft, Kammern, Banken und Verwaltung die Preisträger\*innen des diesjährigen Unternehmenswettbewerbs aus.



Stadt Dortmund  
Amt für Angelegenheiten  
des Oberbürgermeisters  
und des Rates



„Der NORDSTERN zeigt erneut eindrucksvoll, wie viel die nördliche, lokale Wirtschaft in Dortmund von Huckarde über Eving bis Scharnhorst zu bieten hat. Die innovativen Ideen tragen nachhaltig dazu bei, die Attraktivität Dortmunds als Wirtschaftsstandort zu erhöhen“, so Oberbürgermeister Westphal. Die Stadt hatte den Wettbewerb unter der Regie des „nordwärts vor ort“- Büros ausgerufen.

Bei der Preisverleihung, die aufgrund der Pandemie als Live-Stream im Internet übertragen wurde, ging der mit 5.000 Euro dotierte erste Platz an die Geschäftsidee der Veranstaltungs- und Produktionsfirma „Twisted Talent Entertainment“ von Jörg Michael Musielak.

Der zweite Platz mit 2.000 Euro Preisgeld zeichnet die Geschäftsidee von Silke Hehner aus. Sie ist die Eigentümerin des sozialen Unternehmens „ArbeitsGlück Ruhr“.



Foto: Koordinierungsstelle "nordwärts"

Das „Bistro Café Ammonit“ von Berrin Toprakdelen wurde durch die Jury mit dem 3. Platz ausgezeichnet und mit 1.000 Euro prämiert – der Betrieb ist im neu gestalteten Naturmuseum Dortmund an der Münsterstraße 271.

## 9. Grünflächenamt entwickelt Fredenbaumpark weiter

Das Grünflächenamt möchte den Fredenbaumpark "aufblühen" lassen. Bis 2027 soll der Fredenbaumpark, als Bestandteil der IGA 2027, deutlich attraktiver werden. Geplant sind Sanierungsmaßnahmen wie zum Beispiel die Entschlammung der Teiche, die Überholung des Wegenetzes, die Erneuerung der Beleuchtung sowie Umgestaltungs- und Attraktivierungsmaßnahmen. Dazu gehören ein neuer Rosengarten, die Anlage von Staudenbeeten, ein neuer Fitnessparcours und viele weitere Maßnahmen.

Weitere Informationen zur Entwicklung des Fredenbaumparks gibt es unter:

[https://www.dortmund.de/de/leben\\_in\\_dortmund/nachrichtenportal/alle\\_nachrichten/nachricht.jsp?nid=660757](https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/nachrichtenportal/alle_nachrichten/nachricht.jsp?nid=660757)

## 10. Neue "nordwärts"-Kunst°Orte digital und kreativ entdecken

Gemeinsam mit Kunstpädagogin Simone "Simi" Sonntag setzt das Projektteam "nordwärts" seine Kunst°Orte-Videos und damit das Geschichtenerzählen zu weiteren spannenden und überraschenden Orten im nördlichen Dortmund fort.

Inspiziert von den jeweiligen Kunst°Orten und Techniken großer Künstler\*innen leitet Simone Sonntag dazu an, kinderleicht das eigene Gemälde zu gestalten. Mit der Aktion wollen wir die Neugierde zu den vorgestellten Kunst°Orten wecken und zu einem späteren Kennlernen der Dortmunder Schönheiten einladen. Natürlich erst dann, wenn es die derzeitige Corona-Lage wieder erlaubt.

Diesmal haben es „Simi“ und Nordbert besonders die Museen und ein weiterer spannender Erlebnisraum im Norden angetan. Im April wurden bereits das Westfälische Schulmuseum, das Naturmuseum und das Nahverkehrsmuseum Dortmund erkundet.

In den kommenden Wochen gibt es noch folgende Kunst°Orte auf unserer Internetseite unter <https://dortmund-nordwaerts.de/aktionsjahr-2020-2021/formate-mit-abstand/kunstorte/> zu entdecken:

**01.05.2021:**

Big Tipi in der Erlebniswelt Fredenbaum mit einem Suchbild des Tipi in Kandinsky Bildlandschaft "Murnau"

**08.05.2021:**

Binarium – Museum für persönliche Computer und Videospielekonsolen mit "Pixel-Art"

**15.05.2021:**

Hoesch-Museum und Stahlkunst mit Alufolie



Foto: Koordinierungsstelle "nordwärts"

Besuchen Sie "nordwärts" auch auf **Facebook**: [www.facebook.com/NordwaertsDortmund/](http://www.facebook.com/NordwaertsDortmund/)

Oder bei **Instagram**: [www.instagram.com/projekt\\_nordwaerts\\_dortmund](https://www.instagram.com/projekt_nordwaerts_dortmund)

Oder im **Internet**: [www.dortmund-nordwaerts.de](http://www.dortmund-nordwaerts.de)

[www.nordwaerts.dortmund.de](http://www.nordwaerts.dortmund.de)